

Neue Folge Nr.34

Gesamtfolge Nr.65

März 1967



*Infla-*

# *Berichte*

INFLA-BERLIN E. V. Verein der Deutschlandsammler

---

---

Neue Geschäftsstelle: Kurt Kriegel, Berlin-Spandau, Bethkestraße 6

Herrn

Karl WINKLER

München

wurde in Würdigung seiner Verdienste auf  
dem Gebiete der bayrischen Philatelie und  
Postgeschichte

die KOBOLD-MEDAILLE 1966

verliehen.

Sitzungsprotokolle: Es liegen die Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 24.10., 28.11., 23.1. sowie der Hauptversammlung vor.

24.10.66: Herr Pidun erklärt den Versammelten, aus welchen Gründen im letzten Jahr keine Rundsendungen herausgekommen sind. An diese Erklärungen schließt sich eine heftige Diskussion an. An der Diskussion sind die Herren Kaiser, Rochel, Kriege!, Ballschmidt, Gaedicke, Harms, Lörich und Kühnst, beteiligt. Herr Dr. Meyer bittet dann um das Wort und führt in etwa aus: Er bitte, alles Persönliche zu unterlassen und sachlich zu diskutieren. Man muß berücksichtigen, daß die Berliner Mitglieder insofern etwas mehr profitieren, da sie die monatlichen Sitzungen besuchen können. Den auswärtigen Mitgliedern steht praktisch nichts zur Verfügung. Also ist das A und O der Rundsendeverkehr. Dr. Meyer kritisiert auch scharf die Eigenmächtigkeit des 2. Vorsitzenden im letzten Inflabericht (Seite 31 oben) und fordert den 1. Vorsitzenden auf, er möge Herrn Smidt ersuchen, diese Eigenmächtigkeiten in Zukunft zu unterlassen.

Literaturberichte des 1. Vorsitzenden

Kleine Vorlagen von Herrn Harms (Dt. Ganssachen), Herrn Dr. Meyer (Letzte Neuheiten von Großbritannien), Herrn Rochel (Kurioses zu Ersttagsstempeln), Herrn Gaedicke (u. a. Kriegsgefangenenpost u. a. m.).

28.11.66: Literaturberichte des 1. Vorsitzenden (versch. Zeitschriften etc) Vortrag und Vorlage von Einschreibbriefen und -zetteln von Herrn Raupp.

Weitere Besprechungen über den Rundsendeverkehr.

23.1.67: War wegen der an diesem Tage stattfindenden Hauptversammlung nur sehr kurz und brachte nichts Wesentliches.

Neuaufnahmen: HEMMER Karl Soest  
FRITZ Ludwig 59 Siegen, Effertsufer 25  
HANNIG Holger 1 Berlin 61, Großbeerenstraße 17  
PETERS Johannes 4 Düsseldorf, Duisburger Straße 44

Todesfälle: Herr Dr. Michael ESSER, Hamburg, verstarb am 19.12.1966 und Herr Heinrich DILLNER, Greiz/Th., verstarb am 16.1.1967. INFLA-Berlin wird ihnen ein ehrendes Angedenken bewahren.

Anschriftenänderung :

BÄUMER A. P. 8 München-Pasing, Marsopstr.2 (neue Adr.)  
MIETHKE H. 1 Berlin 45, Ringstr. 35 (neue Straße)  
HEINZ F. 6143 Lorsch/Hessen, Postfach 56  
KIELLEUTHNER L., Dr. Prof., 8 München, Ludwigstr. 19

### Auszeichnungen unserer Mitglieder:

Herr Konsul H. DENINGER hat auf der SIPEX in der Literaturklasse für sein Werk " Abgekürzte vorphilatelistische Stempel" eine Vermeil-Auszeichnung erhalten.

Herr JANSSEN erhielt auf der LUNAPOSTA 66 für seine Sammlung "POL- Lochungen, Dienstmarken der Polizei" eine Silber-Medaille.

### Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 23.Jänner 1967.

Tagungsort: Gaststätte "Luther- Klausen", Schöneberg, Meiningerstr.8

Anwesend: 17 Mitglieder

Beginn: 20.15 Uhr

Die Hauptversammlung wurde vom 1.Vorsitzenden eröffnet und es wurde festgestellt, daß den Satzungen entsprechend eingeladen wurde.

I a) Bericht des 1. Vorsitzenden:(siehe Anhang)

b) Bericht des Schriftführers über den Mitgliederstand:

<u>Stand am 1.1.1966</u>	<u>145 Mitglieder</u>
Abgänge durch Tod	2
Abgänge durch Austritt	3
<u>Neuaufnahmen</u>	<u>4</u>
Stand am 31. 12.1966	144 Mitglieder ,

davon entfallen auf Berlin 38, auf die Bundesrepublik 78, auf die sowj. Besatzungszone 19 und auf das Ausland 9 Mitglieder.

c) Bericht des Schatzmeisters:(Bilanz siehe Anhang)

Herr Kaiser stellt das Amt des Schatzmeisters zur Verfügung und bittet, von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen.

II) Berichte der einzelnen, dem Verein unterstellten Stellen:

1) Literaturstelle: Kein Bericht

2) Neuheitenstelle: Herr Gaedicke teilt mit, daß die Neuheitenstelle beibehalten werden müsse; ein Überschuß wurde nicht erzielt.

3) Rundsendestelle: Herr Pidun erklärt, daß aus den bekannten Gründen (Versicherungsabschluß) im abgelaufenen Kalenderjahr ein Rundsendeverkehr nicht stattgefunden habe. Herr Pidun stellt dann das Amt des Rundsendeleiters zur Verfügung.

III) Berichte der Kassenprüfer:

"Der Schatzmeister hat eine absolut korrekte Kassenführung und eine übersichtliche Buchführung vorgelegt. Es haben sich keinerlei Beanstandungen ergeben. Die finanzielle Lage des Vereins ist dank der vorbildlichen Bemühungen unseres Schatzmeisters gesund. Es darf jedoch hierbei nicht verkannt werden, daß neben den Einnahmen aus Vereinsbeiträgen, einigen Spenden und Einnahmen aus Verkauf von Vereinsliteratur ein wesentlicher Einnahmefaktor die Abführung der Überschüsse unserer INFLA-Prüfer darstellt."

Ein besonderer Dank auf diesem Wege unseren selbstlos arbeitenden Mitgliedern als INFLA-Prüfer.

IV) Entlastung des Vorstandes:

Mit 14 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen. Initiativ-Antrag des Herrn Dr. Düntsch, der beantragt, dem scheidenden Schatzmeister in Würdigung seiner geleisteten Arbeit ein 20 Mark-Goldstück statt der vorgesehenen Infla-Medaille zu überreichen. Der Antrag wurde mit zwei Stimmenthaltungen angenommen.

V) Neuwahl des Vorstandes:

Herr Harms übernimmt den Vorsitz und dankt dem alten Vorstand im Namen aller Mitglieder für die im letzten Jahr geleistete Arbeit. Dann bittet er um Vorschläge für die Neuwahl:

- 1. Vorsitzender: Herr Gaedicke . 14 ja, 1 nein, 2 Enthaltungen
- 2. Vorsitzender: Herr Smidt 11 ja, 3 nein, 3 Enthaltungen
- Schriftführer: Herr Kriegel 12 ja, 2 nein, 3 Enthaltungen
- Schatzmeister: Herr Behnisch 14 ja, - nein, 3 Enthaltungen

VI) Festsetzung des Beitrages für 1967 und des Aufnahmegebldes:

Einstimmige Annahme für die Belassung des bisherigen Beitrages in der Höhe von 18,- DM und des Aufnahmegebldes von 5.- DM.

VII) Festlegung der Vereinssitzungen:

Einstimmige Annahme folgender Termine: 27.2., 20.3., 24.4., 22.5., 26.6., 25.9., 23.10., 27.11. Die Sitzungen im Juli, August und Dezember fallen aus.

VIII) Auszeichnung verdienter Mitglieder:

INFLA-Berlin verleiht die silberne Anstecknadel für 15jährige Mitgliedschaft an folgende Mitglieder:

Herr POHL, Berlin	Herr MÜLLER, Laurensberg
Herr HÜTTLINGERP Schwabach	Herr SCHNEIDER, Wetzlar
Herr Dr. KRAUSE, Mährlngen	Herr SCHRÖTER, Kassel.

IX) Anträge:

- a) Auf Antrag der Herren Dr. Düntsch, Gaedicke und Pidun wurde dem langjährigen INFLA-Mitglied, Herrn Ing. H. SCHULZE, Berlin, die Ehrenmitgliedschaft von INFLA-Berlin verliehen. Ing. H. Schulze ist seit 7.9.1934 Mitglied und durch die Erforschung der Marken 2, 50 M Offsetdruck (MiNr.115) und 2,50 M Kupferdruck (MiNr.118) bekanntgeworden und hat sich durch seine Bemühungen um das Farbenproblem besondere Verdienste erworben.
- b) Auf Antrag der Herren Dr. Düntsch, Ing. Schulze und Pidun wurde dem Gründungsmitglied, Herrn Alfred Schmidt, Berlin, die Ehrenmitgliedschaft von INFLA-Berlin verliehen. Durch seine regelmäßigen Sitzungsbesuche hat Herr Schmidt eine selten gewordene Vereinstreue bewiesen.
- c) Auf Antrag der Herren Ing. Schulze, Dr. Düntsch und A. Schmidt wurde beschlossen: 1) Der Vorstand von INFLA-Berlin hat die Pflicht, beim

Bekanntwerden des Ablebens eines INFLA-Mitgliedes den Hinterbliebenen das Beileid des INFLA-Berlin auszusprechen. 2) Beim Ableben eines Berliner Mitgliedes hat der Vorstand dafür zu sorgen, daß sich zumindest ein Mitglied mit einer angemessenen Blumenspende an den Trauerfeierlichkeiten beteiligt.

- d) Auf Antrag der Herren Dr. Düntsch, Ing.Schulze und Pidun wurde beschlossen, den Vorstandsbeschluß auf Schaffung einer sog. Infla-Medaille rückgängig zu machen.

Begründung: Für eine derartige Medaille besteht u. E. keine Notwendigkeit, da INFLA-Berlin mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und der Kobold-Medaille über hinreichende Möglichkeiten verfügt, verdiente Mitglieder zu ehren.

- e) Antrag auf Satzungsänderungen: Der Vorstand von INFLA-Berlin stellt den Antrag, daß jeweils in der Hauptversammlung, in der der Vorstand neu zu wählen ist, auch der Rundsendeleiter zu wählen ist. Auf diesen Antrag entspann sich wieder eine lebhafte Debatte. Herr Dr. Düntsch schlug vor, den Rundsendeverkehr überhaupt fallen zu lassen. Gegen diesen Vorschlag sprachen sich jedoch die Herren Gaedicke, Kaiser, Kühnst, Köhler, Behnisch und Scharmer aus. Da durch den Rücktritt des bisherigen Rundsendeleiters eine neue Situation eingetreten ist, wurde der Antrag bis zur nächsten Hauptversammlung zurückgestellt.

X) Verschiedenes:

- a) Werbung: Herr Behnisch berichtet über die Arbeit des Werbeausschusses.  
e) Treffen der INFLA-Mitglieder bei Ausstellungen bzw. beim Bundestag: Es wird ein Mitglied gesucht, das diese Treffen organisieren würde.  
f) Herr Pidun erklärt, daß eine Mitgliederwerbung nur durch besondere Leistungen des Vereins zu erzielen sei. Er denke in diesem Zusammenhang an die längst fällige Überarbeitung des MOSER-Handbuches.

Da "Schluß der Debatte" beantragt war, schloß der 1. Vorsitzende die Hauptversammlung um 22.31 Uhr.

gez. Gaedicke  
1. Vorsitzender

gez. Kriege!  
Schriftführer

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahresberichten möchte ich mich heute kurz fassen, da meines Erachtens sich in der Vereinsarbeit nichts Wesentliches geändert hat. Der Vorstand hat sich bemüht, die ihm übertragenen Ämter zu-friedenstellend zu führen. So sind, wie auch im Vorjahr, wieder vier INFLA-Berichte erschienen. Durch die fleißige Arbeit von Herrn Rochel konnten wir, auch sein neues Heft der INFLA-Bücherei herausgeben. In den Berichten wird auch die unter Herrn Burneleit begonnene Aufzählung der Falsch-Stempel fortgeführt. Die Bearbeitung hat Herr Kriegel übernommen und ich darf Sie

bitten, ihn mit den erforderlichen Angaben zu unterstützen. Es spricht sich langsam in der Philatelie herum, daß die INFLA-Berichte wieder Wissenswertes enthalten, konnte doch eine große Anzahl von Berichten verkauft werden. Über die Mitgliederbewegungen und die Finanzen werden Ihnen anschließend die Herren Kriegel und Kaiser berichten. Mir bleibt es nur zu danken, zu danken den Herren des Vorstandes für die geleistete Arbeit und gute Zusammenarbeit, allen Mitgliedern, die für den Verein tätig waren, und den Herren Prüfern von INFLA-Berlin, die durch ihre freiwillige Zurverfügungstellung der Überschüsse ihrer Prüfkasse die finanziellen Voraussetzungen für die Veröffentlichungen geschaffen haben.

Zum Schluß darf ich mich auch bei den Berliner Mitgliedern bedanken, die durch ihren regen Besuch der Vereinssitzungen und durch Vorlagen zum Gelingen dieser Sitzungen beigetragen haben. Spielt es doch beider Verpflichtung von Vortragenden eine große Rolle, wieviele Mitglieder zu dem angekündigten Vortrag erscheinen.

1 Berlin 19, den 31. 12. 1966

### BILANZ

Aktiva		Passiva	
Kasse	102,55 DM	Rechn.Abgr.	90, -- DM
Postscheck	1456,94 DM	Kapital:	
Sparkasse	2500,-- DM	1.1.66 =	4084,05
Forderungen	672,50 DM	Gewinn =	1158,94
" (Neuheiten)	150,-- DM		5242,99 DM
Inventar Büro	50,-- DM		
" Prüfstellen	100,-- DM		
" Prägestempel	1,-- DM		
Literatur	300,-- DM		
			<hr/>
	5332,99 DM		5332,99 DM

### GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

Aufwand			
Unkosten	2271,88 DM	Beiträge	2218,50 DM
Veröffentlichungen	1239,85 DM	Prüfkassen	2836,17 DM
Ld. Verb. Beitrag	500,-- DM	Aufn. Geb.	35,-- DM
AfA	50,-- DM	Spenden	131,-- DM
Gewinn	1158,94 DM		
			<hr/>
	5220,67 DM		5220,67 DM

Vorstehende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind auf ihre Übereinstimmung mit Hauptbuch und Kontenabschlüssen geprüft worden.

gez. I. Vorsitzender    gez. Schatzmeister    gez. Kassenprüfer    gez. Kassenprüfer

Herr Dipl. Ing. Peschl, Passau, übermittelt eine Zusammenstellung seiner Prüfertätigkeit von 1945 bis heute, die wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten wollen. Die Zahlen sind wohl erstaunlich, allein das letzte Dezennium weist 11640 geprüfte Sendungen aus, die mehr als 20 000 Briefe, 13 000 ungebrauchte und 752 000 gebrauchte Marken enthalten haben. Das zu prüfen, ist eine wahre Marathonleistung! Pro Wochentag bedeutet dies das Einlangen von etwa vier Sendungen mit durchschnittlich 65 Werten; Sommer und Winter. Die Entgegennahme, Durchsicht, Prüfung und Abfertigung nimmt gewiß täglich sehr viel Zeit des Privatlebens in Anspruch. Dazu kommen noch jene schwierigen Fälle, die nicht sogleich erledigt werden können, weil vielleicht ein Vergleich in der Stempelkartei notwendig ist, weil vielleicht zur Sicherung eine Aufnahme gemacht werden muß, weil vielleicht registriert oder weil darüber Korrespondenz mit dem Einlieferer geführt werden muß. Nicht einbezogen ein oft unerquicklicher Disput über eine getroffene Entscheidung oder auch unsachliche Kritik über ein Prüfungs-Urteil, das dem Einlieferer nicht paßt. Weiters werden neu auftauchende Fälschungen sowie besonders interessante Fälle allen andern Prüfern von INFLA-Berlin bzw. der Schriftführung mitgeteilt.

Mit einer solchen Leistung, die noch dazu mit dem Verzicht auf die Prüfungsgebühren zugunsten des Vereins verbunden ist, wird im stillen der gemeinsamen Sache ein Dienst erwiesen, den echt abzuschätzen man eigentlich nicht in der Lage ist. Was täte der Verein ohne die finanzielle Unterstützung dieser und auch der anderen Prüfstellen? Hier wird eine Mitarbeit geleistet, die, wie jene ehrenamtliche der Funktionäre, von den meisten Mitgliedern zu sehr als selbstverständlich vorausgesetzt wird.

Wenn Sie wollen, können Sie solche Sisyphusarbeit erleichtern helfen. Es ergeht an die Mitglieder deshalb die Bitte, bei Sendungen an die Prüfstellen nicht Kraut und Rüben durcheinander einzuschicken, sondern die Sendungen etwas fachlich vorzubereiten, schon daheim die Spreu vom Weizen zu trennen, die Marken ordentlich aufzukleben und nicht, wie es oft vorkommt, mit der Unterseite nach oben in Schutzhüllen vorzulegen. Auch verlangen Sie bitte von den Prüfern keine zeitraubenden Arbeiten, wie etwa das Heraussuchen von Riffelungen, Bestimmung von Farbschattierungen; verlangen Sie bitte auch nicht Ihre Frankatur zurück, diese ist doch die einzige kleine Entschädigung für die mühevollen Arbeit. Legen Sie, wenn möglich, ein freigemachtes Rücksende-Kuvert bei. Die Sachbearbeiter und ihre ungenannten Assistentinnen werden Ihnen dafür dankbar sein.

Wir wollen an dieser Stelle aber auch bemerken, daß die anderen Prüfstellen, wenn auch in geringerem Umfang, in der gleichen Weise belastet sind und ebenso in selbstloser Arbeit für die Mitglieder ihr Wissen und ihre Freizeit zur Verfügung stellen, wofür ihnen an dieser Stelle einmal der Dank ausgesprochen sei.

L.S.

Übersicht über die  
Prüfertätigkeit  
der INFLA-Prüfstelle PESCHL, Passau

Jahr	Zahl der geprüften			
	Sendungen	INFLA-Briefe	ungebr.Marken	gebr.Marken
1945				
1946	243	755		21.488
1947	1.049	2.911	1.640	49.246
1948	913	1.898	718	24.435
1949	442	455	965	17.228
1950	428	364	188	21.959
1951	603	1.686	121	57.139
1952	760	2.026	54	65.424
1953	763	1.778	56	58.658
1954	772	2.115	276	66.454
1955	662	2.098	83	57.145
1956	800	1.735	413	63.094
1957	900	1.615	391	90.366
1958	960	2.158	377	78.789
1959	1.030	2.604	438	82.414
1960	1.075	2.160	413	81.818
1961	1.040	1.955	704	71.563
1962	1.190	1.406	1.226	67.717
1963	1.275	1.999	1.187	71.531
1964	1.232	1.605	1.395	66.534
1965	1.384	2.348	5.528	69.573
1966	1.454	2.505	1.284	72.352

Die INFLA-Prüfstelle! Ed.Peschl, Passau 2 meldet:

1) Fälschung von Wasserzeichen

In letzter Zeit tauchen, von verschiedener Seite kommend, ungebrauchte Marken des Deutschen Reiches, Michel Nr.151Y - ■ 1/4 Mk Kreuzblüten, auf, deren Gummi stark verändert bzw. nachgummiert ist.

Das Kreuzblüten-Wasserzeichen ist nur sehr schlecht und unregelmäßig, meist nur in Form einer "einzigsten" Kreuzblüte" in der Markenmitte, zu sehen; auch diese einzige sichtbare Kreuzblüte ist sehr unregelmäßig. Bei echten Marken ist das Wasserzeichen "Kreuzblüte" immer sehr gut als regelmäßige Kreuzblüten zu sehen.

Es kann sich nur um Verfälschungen des Wasserzeichens handeln auf Marken mit schwachem Rautenwasserzeichen. Gerade bei den Germaniamarken der beginnenden Inflation ist das Rautenwasserzeichen oft sehr schlecht



oder gar nicht zu erkennen; solche Marken werden zur Umfälschung in Wasserzeichen "Kreuzblüte" benutzt.

## 2) Registrierung von Seltenheiten

Die INFLA-Prüfstelle konnte eine Mehrfachfrankatur der Mi. Nr.331a 1 Mia/100 d'purpur mit 20 Stück, aufgegeben in Ludwigshafen/Rhein, 24.11.23, als echten Bedarfsbrief signieren.

Der Brief - leider ein Fensterkuvert- trägt 2 Marken auf der Vorderseite und 18 Marken, davon 2 Achterblocks, auf der Rückseite. Die Abstempe-lungen sind klar und gut, 10 Marken tragen Vollstempel, 4 Marken sind beschädigt, ohne daß dadurch das Aussehen des Briefes leidet. Bisher waren nur 3 Briefe mit je 10 Marken der 331a bekannt. Der nunmehr geprüfte Brief stellt die bisher höchste bekannte Mehrfach-Frankatur mit 20 Stück dieser seltenen Marke dar. Leider können wir den Brief an dieser Stelle nicht abbilden, doch wird dies in einem später erscheinenden INFLA-Büch-lein nachgeholt werden.

### Die INFLA-Prüfstelle, Hubert Klinkhammer, Hirschlanden, meldet:

Bekannt wurde ein Wertbrief mit einem Doppelstück Württemberg Nr.211, 50 Pfg. -Amtlicher Verkehr- rotbraun, abgestempelt WRCH 14.Jan.07 /7-9 V; hier handelt es sich um eine allergrößte Rarität, da von dieser Marke bisher kein einziges Stück auf Brief bekannt war.

### Was nicht im Michel steht

Ergänzungen unseres Mitgliedes J. SCHÜMANN über INFLA-Besonderheiten; diesmal über ungezähnte Marken:

#### Michel Nr.228 U, 200 Mark Offset, ungezähnt

Diese Abart kannte bisher weder das Kohl-Handbuch noch der Michel. Sie ist erst 1965 bekanntgeworden.

Das vorliegende senkrechte Paar trägt den Stempel ZWICKAU 2 /10.8.23/ 8-9 N. Ob damals ein ganzer Bogen ungezähnt blieb oder nur ein Bogenteil, läßt sich nicht sagen. Wahrscheinlich blieb nur ein kleiner Bogenteil unge-zähnt, da man sonst doch wohl diese Abart früher schon registriert hätte.

#### Michel Nr.297 U, 400 T/15, ungezähnt

Das Handbuch schreibt hierzu:

Von Nr.292 (=Michel 297), 294 (400 T/30) und 295 (400 T/40) kommen auch allseitig undurchstochene Marken vor, die angeblich von je einem Bo-gen stammen sollen, der unperforiert an dieSchalter (Nr.194 nach Hamburg) gelangte. Da aber Marken der mittleren Vertikalreihe auch mit zu breiten seitlichen Perforierungsrändern vorkommen, empfiehlt sich beim Ankauf angeblich ungez. Stücke Vorsicht und womöglich der Erwerb von Paaren. Michel kennt diese Abart nur ungebraucht.

Das vorliegende lose Stück trägt den echten Stempel HAMBURG 31. 10.23, ist aber recht verschnitten. Trotzdem ist es noch so breit, daß man die Marke als echt ungezähnt ansprechen kann (als solche auch von INFLA signiert}.

Michel Nr.314, 1 Mio Rosette, ungezälmt

Das Kohl-Handbuch schrieb damals zu dieser Abart, daß sie möglicherweise aus Marken "hergestellt" wurde, bei denen der letzte Zähnungsschlag zu tief oder gar nicht (= ungezählter Unterrand} erfolgte. Erst in der letzten Auflage bemerkt das Handbuch, Nr.314U echt gebraucht sei von Saalfeld bekannt. Michel bewertet nur die ungebrauchte Abart.

Das vorliegende Stück stammt tatsächlich aus Saalfeld, bestätigt also die Richtigkeit der Bemerkung im Handbuch. Sie trägt das Datum •• 10.23/5-6 N. Aus Geldmangel konnte ich seinerzeit nur ein Stück erwerben, das Doppelseitig von der linken unteren Bogenecke wurde zerschnitten. Wohin das zweite Stück ging, ist mir leider nicht bekannt. Ob ein ganzer Bogen oder nur ein Teil eines Bogens ungezälmt blieb, läßt sich nicht feststellen. Bei der Seltenheit dieser Abart ist anzunehmen, daß nur ein Teil des Bogens ungezälmt blieb.

Michel Nr.321, 50 Mio Rosette, ungezähnt

Auch diese Abart wird vom Handbuch nur in der Markenzusammenstellung erwähnt, ohne daß ein weiterer Kommentar gegeben wird.

Michel notiert diese Abart nur ungebraucht.

Der vorliegende Viererblock vom rechten Rand ist einwandfrei geschnitten, gestempelt in BAUTZEN, 27.11.23, 7-8 V, mit drei sitzenden Stempeln und einem Stempelteil Der 27.11. wäre jedenfalls eine recht späte Verwendung, da durch den inzwischen erfolgten Währungsverfall wir an diesem Tage schon Milliarden-Portosätze hatten.

In Auktionen wird diese Abart gelegentlich angeboten. Beim Prüfen stellt sich dann aber heraus, daß es sich um durchstochene Marken mit verschobenem Durchstich handelt. Die vier Seiten rundherum sind "echt" geschnitten; der Durchstich aber, den man herauszubügelin versuchte, geht mitten durch das Markenbild! Die dunkle Markenfarbe kommt diesem Betrug noch entgegen. Also Vorsicht gerade beim Erwerb dieser Abart !

Michel Nr.322, 100 Mio Rosette, ungezähnt

Das Kohl-Handbuch erwähnt diese geschnittene Marke lediglich in der eigentlichen Markenzusammenstellung mit dem Zeichen für "geschnitten", aber mit einem Fragezeichen versehen. Im Textteil wird nichts dazu gesagt. Es heißt hier nur ganz allgemein: "Auch hier werden wieder solche Stücke (d. h. Stücke, bei denen die Zähnung oder der Durchstich infolge falscher Bogenlage tief ins Markenbild hinein verlagert ist bzw. Stücke vom unteren Bogenrand, bei denen der letzte Zähnungsschlag zu tief oder gar nicht (= Unterrand ungezähnt) erfolgte, zur Herstellung angeblich allseitig unperforierter Marken be-

nutzt: Auch die wirklich unperforierten Bögen dürften wieder zum Teil auf nichtamtlichem Wege in den Handel gelangt sein.

Michel erwähnt diese Marke überhaupt nicht.

Der vorliegende Viererblock stammt aus einem Bogen, bei dem lediglich die untere, vielleicht auch mehrere untere Reihen ungezähnt blieben, d. h. die beiden oberen Marken sind nur dreiseitig gezähnt, die darunter befindlichen beiden Marken sind allseitig ungezähnt. Der Stempelort ist leider nicht entzifferbar, .. 7.11.23, 3-4 N, zweimal verschmiert abgeschlagen, der Stempel ist aber einwandfrei. Das Stück wurde von The British Philatelic Association geprüft.

#### Michel Nr.328, 10 Mia Rosette, ungezähnt

Das Handbuch erwähnt in der Markenzusammenstellung wohl die Existenz dieser Abart, kommentiert sie im Textteil jedoch nicht.

Michel katalogisiert diese Abart nur ungebraucht.

Das vorliegende Briefstück, ein waagrechtes Paar mit dem Stempel RIESA, H. 11. 23, 4-5 N, ist einwandfrei und portogerecht gebraucht. Sammlereinfluß besteht nicht; ein Sammler hätte das Stück sorgfältiger geschnitten. Erwähnenswert ist, daß die geschnittenen 10 Mia-Marken aus dem Walzendruck stammen t

#### Betrachtungen

Wenn wir an einem besinnlichen Abend unsere seit zwei Jahren wieder regelmäßig erscheinenden INFLA-Berichte zur Hand nehmen und in ihnen blättern, fällt uns auf, daß doch manches für uns Wertvolle und Interessante darinnen steht. Viele Mitglieder werden aber sagen, noch viel zu wenig für das so umfangreiche Gebiet der Deutschen Inflation. Reicht doch dieses Gebiet von ungebrauchten und gebrauchten Marken mit ihren Farben, Abstempelungen, Abarten. Ganzsachen und Ganzstücken bis zu den Barfrankaturen und sonstigen Postbelegen, nicht nur vom Deutschen Reich, sondern auch von den dazugehörigen Gebieten Danzig, Württemberg, und eventuell noch einigen Abstimmungsgebieten. Und da fällt uns auf, daß eigentlich in diesen zwei Jahren sehr wenig wirklich fachliche Artikel veröffentlicht wurden und wenn, dann diese fast immer von den gleichen emsigen Mitgliedern. Allein Herr Schumann hat uns in 5 Heften ausführlich über die Spezialitäten seiner Sammlung berichtet. Herr Schüler berichtete uns in drei Aufsätzen über die Danzig-Stempel und die Paketkarten-Entwertungen. Ein Aufsatz handelte über die Bezirksaufdruckmarken der sowjetischen Besatzungszone. Kleinere Hinweise behandelten Platten- und Walzendrucke und ihre Erkennung an Hand von Original-Marken, Württemberg-Abstempelungen u. a. -

Und damit ist es eigentlich schon aus mit den fachlichen Beiträgen, abgesehen von sogenannten kleinen philatelistischen Meldungen, die fast immer aus der gleichen Quelle stammten. Wo bleiben die sogenannten Infla-Spezialisten

mit ihren umfangreichen Sammlungen? Könnten sie nicht auch einmal kurze und aufschlußreiche Aufsätze zur Verfügung stellen? Vielleicht Ergänzungen zu den Berichten des Herrn Schümann, vielleicht zu anderen Gebieten, z. B. Päckchen-Stempeln, Barfrankaturen, Gebührenzetteln, besonderen Abstempe- lungen usw. Wo bleibt die Arbeit über nachverwendete Altdeutschland-Stem- pel auf Inflation, die vor mehreren Jahren schon versprochen wurde und zu der die Mitglieder bereits Meldungen abgegeben hatten? Es gäbe so viel zu berichten, was für die anderen Mitglieder wertvoll wäre und das Wissen aller Mitglieder bereichern würde.

"Wissen ist Macht" lautet ein altes Sprichwort, mancher hat schon durch sein Wissen billig und gut einkaufen können. Nur durch rege Mitarbeit aller Mit- glieder an den INFLA-Berichten können diese den bisherigen Stand halten. Kommen keine Meldungen, kann auch nichts berichtet werden und das Niveau unserer mühsam in den beiden letzten Jahren erstellten Berichte wird wieder absinken oder es muß zwangsläufig dann so weit kommen, daß die Berichte aus Mangel an fachlichen Veröffentlichungen ein reines Mitteilungsblatt für "Vereinsnachrichten" werden bzw. sogar gänzlich eingestellt werden müßten. Aber so weit wollen wir es ja nicht kommen lassen. Schauen Sie bitte doch einmal Ihre Sammlung durch und überlegen Sie, was vielleicht nicht im Ka- talog steht, was eventuell alle Mitglieder interessieren könnte. Wir dürfen ja nicht vergessen, daß vielen unserer Mitglieder nur der Michel-Katalog und keine fachlichen Handbücher zur Verfügung stehen! Für die Erstellung der INFLA-Berichte genügen ja auch kurze Meldungen über Besonderheiten; lie- ber wären uns aber natürlich Abhandlungen etwas größeren Umfanges. Können wir Ihnen schon jetzt danken für die rege Mitarbeit an der Schaffung unserer bereits wieder philatelistisch anerkannten INFLA-Berichte? Sicherlich werden Ihnen auch die anderen Mitglieder Dank wissen, wenn sie wieder etwas lernen und profitieren können. Insbesondere sei aber an dieser Stelle unseren Mit- gliedern in der sowjetischen Besatzungszone gedankt, die uns laufend mit Meldungen versorgen und sich auch oft persönlich für die Berichte bedanken.

G. Z.

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. L. Smidt, Wien.

Postscheckkonten:(INFLA -Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkassa : Konto Nr. 622 22

Rundsendekassa:Konto Nr. 640 44

Neuheitenkassa:Konto Nr. 849 26